

(Read free) "Ich lass mich von den Geschicken tragen": Briefe und Fragmente einer jdischen Familie aus Wien 1939-1941

"Ich lass mich von den Geschicken tragen": Briefe und Fragmente einer jdischen Familie aus Wien 1939-1941

Von Studien Verlag
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #3335076 in BcherVerffentlicht am: 2015-11-11Abmessungen: 9.37 x .87b x 6.38l, Einband: Gebundene Ausgabe216 Seiten | File size: 53.Mb

Von Studien Verlag : "Ich lass mich von den Geschicken tragen": Briefe und Fragmente einer jdischen Familie aus Wien 1939-1941 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "Ich lass mich von den Geschicken tragen": Briefe und Fragmente einer jdischen Familie aus Wien 1939-1941:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Bewegende Zeugnisse aus dem jüdischen Wien Von Alexander Kriegelstein Es gab aus den Archiven von Yad Vashem einen Band mit dem Titel "Final Letters". Diese letzten Briefe waren erschütternde Abschiede von Menschen, die ihrer Ermordung entgegenblickten. Zwischen der Welt in Fugen und den Kreisen der Hölle gab es jedoch die Zeiträume, die von relativer Normalität bis zum Erahnen des nicht Ahnbaren reichten. Ltgenau spricht dabei vom Schrumpfen, dem von Freiheiten, Rufen, Möglichkeiten und natürlich auch dem der Anzahl der Schicksalsgenossinnen. Aus diesem Alltag stammen die Briefe zweier Frauen aus Wien an ihre Verwandten in anderen Teilen der Welt, wohin jene den Weg aus der Shoah gefunden hatten. Es sind Dokumente, die gerade im Unausgesprochenen die Verzweiflung am Unausweichlichen spürbar machen. Diese 160 Briefe einer jüdischen Familie aus Wien gehen nicht ein auf das Unfassbare, das sich im Leben der Schreibenden zwischen 1939 und 1941 ereignete. Sie behandeln den Alltag, jüdische Familienfeste und Brüche, sie sind im Bemühen geschrieben, den Empfängerinnen etwas wie Normalität vorzuspiegeln in einer Welt, in der das Normale bereits ins Inferno führte. Die dem Werk vorgestellten Worte aus Bchners Fatalismusbrief "Der Einzelne nur Schaum auf der Welle" werden bedeutungsschwerer und nachvollziehbarer mit jeder Zeile. "Ich lass mich von den Geschicken tragen" richtet sich nicht vorrangig an ein Fachpublikum. Historisch Interessierte und die Grenzbereiche des Menschlichen auszuloten Bereite können in ihnen eine Welt finden, die untergegangen ist. Die Verfasserinnen der Briefe sind verschwunden, vernichtet, aber nicht vergessen. Nachkommen haben die Herausgeber zu einer Tour de Force durch Archive auf drei Kontinenten bewogen, an deren Ende nun dieses heraus lesenswerte Werk vorliegt. Wenn der Historiker Stefan August Ltgenau als Autor und Herausgeber seiner Familie für ihre Mitwirkung dankt und davon spricht, dass die langjährige Arbeit Seele und Gemüt aller Beteiligten belastete, wird etwas sichtbar vom emotionalen Aufwand sich einem solchen Projekt zu stellen. "Sind wir denn im Leichten froh, sind wir nicht fast verlegen im Leichten? Unser Herz ist tief, aber wenn wir nicht hineingedrückt werden, gehen wir nie bis auf den Grund. Und doch, man muss auf dem Grund gewesen sein. Darum handelt sich`s." schrieb Rainer Maria Rilke. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erschütternde Briefe Von BFEs sind beeindruckende Dokumente, erschütternde Briefe, die wir hier zu lesen bekommen. Zwei Jüdinnen aus Wien, Marie Kupler und Gisela Schab, schreiben an ihre noch rechtzeitig in die USA geflüchteten Familien. An den Bruder, den Sohn, die Schwester. Zwei Jahre lang, von Ende 1939 bis Ende 1941. Dann endet der Briefwechsel abrupt, die beiden Frauen werden in weiterer Folge deportiert, von den Nazis ermordet. Private Briefe, die den Alltag von zwei Jüdinnen im Wien der Nazi-Zeit wiedergeben. Von ihren Sorgen, ihren Ängsten, ihren Hoffnungen berichten. Und dennoch vieles nicht ansprechen, nicht aussprechen. Wegen der Zensur, vor allem aber, um ihre nächsten Angehörigen nicht zu beunruhigen. Mitunter öffnen sie aber ihr Herz: "Heute regnet es in Strömen, das sind unsere Tränen, die vom Himmel fallen, nun will ich Schluss machen."

Kurzbeschreibung Mit einer der letzten Schiffspassagen gelingt 1939 dem 15-jährigen HERBERT PETER SECHER MIT SEINEN ELTERN DIE EMIGRATION IN DIE USA. Während Teile seiner Familie nach Palästina, Sydney und Riga fliehen, bleiben fünf Personen in Wien zurück. 1994 entdeckt Herbert Peter Secher im Nachlass seiner Mutter die vollständige Korrespondenz der Wiener Familie mit seinen Eltern und Onkeln in New York. Die Familien in New York, Haifa und Australien überleben, doch die Spur der in Wien verbliebenen ebenso wie der nach Riga geflohenen Familienmitglieder verliert sich im Holocaust. NEUE PERSPEKTIVE AUF DEN ALLTAG IM NATIONALSOZIALISMUS Das Buch versammelt 160 BRIEFE UND BRIEFFRAGMENTE AUS DEM NATIONALSOZIALISTISCHEN WIEN. Diese oft sehr privaten Quellen der als Juden verfolgten Familienmitglieder ermöglichen einen neuen Blick auf den Nationalsozialismus in Österreich. Die Briefe an Familie und Freunde zeichnen das alltägliche ERLEBEN DES EXTREMEN, die sich steigernde Verfolgung, Entrechtung und Erniedrigung, den Raub von Existenzen, Besitz und Vermögen sowie die wirtschaftliche Marginalisierung und Ausbeutung aus der Perspektive der Opfer nach. Die Dokumente lassen das Wechselspiel von Hoffen und Bangen unmittelbar werden. AUS DEM INHALT: Briefe 1939 Briefe 1940 Briefe 1941 über den Autor und weitere Mitwirkende Die Herausgeber: Mag. Stefan August Ltgenau ist Zeithistoriker. Seine Arbeitsschwerpunkte sind österreichische und internationale Zeit- und Gegenwartsgeschichte mit den Schwerpunkten Diplomatengeschichte (Dtente), NS-Geschichte, Holocaust Era Assets und der Geschichte der Restitutions- und Kompensationspolitiken. Seit mehr als 10 Jahren ist er aktiv am Aufbau nationaler und internationaler Netzwerke der Zivilgesellschaft beteiligt. Sarah-Marie Thiel, Mag. art., studierte Allgemeine Rhetorik, Philosophie und Politikwissenschaften an der Eberhard Karls Universität in Tübingen.